

30. April 2010

Helfen Sie dem Bistum!

Zweites Bistumsopfer

Jedes Jahr an Allerheiligen wird in den Pfarreien unseres Bistums ein Kirchenopfer eingezogen, das mithelfen soll, die laufenden Ausgaben unserer Diözese zu tragen. Dieses Opfer hat im vergangenen Jahr den Betrag von Fr. 572'727 erbracht. Dies ist im Verhältnis zum Opfer der vergangenen Jahre ein Minus von Fr. 111'518 oder 20%. Bischof Norbert Brunner sieht sich deshalb gezwungen, ein zweites Bistumsopfer aufzunehmen. Dies geschieht in unseren Pfarreien am ersten oder zweiten Mai-Wochenende. Unser Bischof bittet alle dringend um eine grosszügige Spende. Er schreibt dazu: „Ich tue es im Vertrauen, dass Sie mir helfen, durch Ihren Einsatz die finanzielle Zukunft der Seelsorgedienste des Bistums zu sichern. Sie tragen zu dieser Sicherheit den entscheidenden Teil bei. Nur durch den Beitrag aller Gläubigen können wir gemeinsam auch die materielle Zukunft vorbereiten. Ich danke Ihnen für die Unterstützung des Bistumsopfers 2009 und bitte Sie um Ihre tatkräftige Hilfe bei dieser zweiten Aktion.“

Finanzdefizit

Die Gesamteinnahmen des Bistums Sitten beliefen sich im Jahr 2009 auf insgesamt Fr. 1'996'247. Dem stehen Ausgaben im Betrag von Fr. 2'304'412. gegenüber, was einen Ausgabenüberschuss von Fr. 308'165 bedeutet. Dieser Ausgabenüberschuss ist dank der effizienten Kostensenkung kleiner ausgefallen als vorgesehen, doch ist er immer noch so gross, dass man mit dem Gesamtergebnis nicht zufrieden sein kann. Stéphane Vergère, administrativer Direktor des Bistums sagt deshalb: „Dieser neuerliche Verlust zwingt uns, die wenigen finanziellen Reserven anzubrauchen. Dadurch wird die materielle Situation in absehbarer Zeit sehr prekär!“ Das Finanzdefizit des Bistums muss irgendwie gedeckt werden, wollen wir nicht riskieren, dass die verschiedenen diözesanen Seelsorgestellen, die im Dienste aller Gläubigen sind, und von diesen auch erwartet werden, drastisch reduziert werden müssen. Das kann aber allein durch Sparmassnahmen nicht erreicht werden. Es braucht die Hilfe aller Gläubigen. Dies ist ein Zeichen der Solidarität unter den Katholiken unseres Bistums.



Bildlegende: Im Mai wird in unseren Pfarreien ein zweites Bistumsopfer eingezogen

Verkündigung der Frohen Botschaft

Vielleicht schüttelt nun der eine oder die andere den Kopf und fragt, ob das Bistum denn wirklich so viel Geld brauche? Ist der Verwaltungsapparat nicht zu gross? Könnte man nicht mit weniger Leuten auskommen? Was haben wir in der Pfarrei davon? Zuerst bleibt bei aller Diskussion festzuhalten, dass im Zentrum aller Botschaften um die finanziellen Belange die Verkündigung der Frohen Botschaft steht, die Evangelisierung der Menschen in unserem Bistum, die Feier der Sakramente in unseren Pfarreien. Für diese Verkündigung tragen alle Getauften Verantwortung: die Eltern so gut wie der Lehrer, der Arbeiter so gut wie die

Geschäftsleute, die Pfarreiräte so gut wie die Kirchenräte, die jungen wie die alten Menschen. Daneben braucht es aber auch jene, die ihre Fähigkeiten und ihre Arbeit voll in den Dienst der Verkündigung stellen. Auf Bistumsebene arbeiten viele Frauen und Männer in diesen Bereichen mit, sei es in der Eheseelsorge, in der Jugendarbeit, in der katechetischen Arbeitsstelle, in der Seelsorge an kranken und behinderten Mitmenschen und selbstverständlich auch in der Verwaltung, die jede grosse Organisation braucht.

Seelsorge braucht Geld

Diese Stellen sind nicht Selbstzweck, sondern stehen im Dienst aller unserer Pfarreien und so auch im Dienst aller Christen. Auch Männer und Frauen, die nicht eng mit der Kirche verbunden sind, profitieren von der Arbeit der diözesanen Dienststellen. All die Leute, die sich hier vollamtlich engagieren, müssen aber auch leben können. Deshalb muss es eine gerechte Entlohnung für ihre Arbeit geben, denn jeder Arbeiter und jede Arbeiterin hat das Recht auf den erarbeiteten Lohn. Wer also dem Bistum Geld spendet, finanziert dadurch keine anonymen Stellen, sondern Menschen mit einem Gesicht und mit einem familiären Hintergrund. Jede Spende ist auch ein Signal an diese Menschen, dass man ihre Arbeit schätzt und froh darum ist und es zeugt vom Willen, diese Dienste auch in Zukunft sicherzustellen. Die zeitgemässe Verkündigung der Frohen Botschaft darf nicht am Geldmangel scheitern. Das wäre ein Armutzeugnis! Bischof Norbert Brunner: „Ich danke Ihnen für die Unterstützung des Bistumsopfers 2009 und bitte Sie um Ihre tatkräftige Hilfe bei dieser zweiten Aktion. Der Herr segne und behüte Sie!“

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Nähe und die Distanz in der Paarbeziehung

Die Fachstelle Ehe und Familie des Bistums Sitten lädt am Freitag, den 30. April zu einem Vortrag ein. Das Thema: Nähe und Distanz in der Paarbeziehung. Eine Beziehung braucht die Erfahrung der Nähe, des Vertrautseins und der Verbundenheit. Eine Beziehung braucht aber auch Luft und Distanz. Diese beleben den Alltag und machen offen für das Leben über die Paarbeziehung hinaus. Eine Balance zwischen Nähe und Distanz zu finden, ist für Paare meist ein herausfordernder, aber kreativer Prozess. Er kann die Partnerschaft bereichern. Zu diesem Prozess wird die erfahrene Paar- und Einzelberaterin Maria Weibel Spirig aus Stans in ihrem Vortrag ermutigen und dazu Impulse geben. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr und findet im Bildungshaus St. Jodern statt. Weitere Infos. www.eheundfamilie.ch

Ein Blick in die Bibel : couragiert – wie Judith !?

Das Schweiz. Kath. Bibelwerk Oberwallis (SKBO) lädt am Donnerstag, den 6. Mai um 19.30 Uhr zu einem Bibelabend im Bildungshaus St. Jodern, Visp, ein. Der Anlass dauert ca. 2 Stunden. Er wird von Martin Blatter und Blanka Furrer geleitet. Alle Bibelinteressierten sind herzlich eingeladen. „Ich will eine Tat vollbringen, von der man noch in fernsten Zeiten.... erzählen wird!“ (Jdt 8,37)“ Im Buch Judith ist von einem Gott die Rede, der in die Geschichte eingreift – durch Menschen.

Folgeveranstaltung

Die Fachstelle Katechese lädt alle, die in ihrer Pfarrei oder Region Familiengottesdienste und/oder Kinderfeiern vorbereiten und mitgestalten, am Mittwoch, 19. Mai, von 18.30 – 21.30 Uhr zum Kurs Familiengottesdienste ein. Sie erhalten eine Plattform für Präsentation und Austausch. Lydia Clemenz-Ritz und Peter Heckel werden den Abend im Bildungshaus St. Jodern, Visp leiten. Eine Anmeldung ist bis Montag, 10. Mai 2010 zu richten an: Fachstelle Katechese (katechese@cath-vs.ch, 027 946 55 54 oder über www.fachstelle-katechese.ch)

Kirche auf rro

Das Seelu-Lusi vom kommenden Sonntag gestaltet Eleonora Biderbost, Grafschaft.

KID/pm